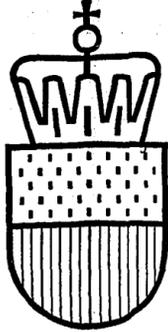


Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 22.—, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.—. Ausland jährlich Fr. 42.—, halbjährlich Fr. 22.—. Bestellungen nehmen die Postämter und die Verwaltung des Blattes entgegen. Verwaltung und Redaktion «Liechtensteiner Volksblatt», Vaduz, Altenbachstrasse 99, Telefon 075 2 19 37 / 2 24 12. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen. Druck: Buchdruckerei «Gutenberg», Schaan, Fürstentum Liechtenstein.



Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame
Inland 12 Rp. 30 Rp.
Schweiz 15 Rp. 35 Rp.
Übriges Ausland 17 Rp. 40 Rp.
Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 2 19 37; Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG, St. Gallen, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

AZ Vaduz, Donnerstag, 29. April 1965

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

99. Jahrgang — Nr. 62

Problem Luftverunreinigung in realen Proportionen

Zwischenbericht der vorberatenden Kommission über das thermische Kraftwerk an den Grossen Rat des Kantons St. Gallen

Die großräumige Kommission für Maßnahmen gegen die Luftverunreinigung gedenkt, nach Abschluß ihrer Arbeiten dem Grossen Rat einen schriftlichen Kommissionsbericht zu unterbreiten. Entgegen unseren Erwartungen war es nicht möglich, den Entwurf so frühzeitig zu beraten, daß nach Drucklegung des bereinigten Textes den Ratsmitgliedern und den Fraktionen eine der Bedeutung des Geschäftes und dem Umfang des Berichtes angemessene Frist zu Studium und Vorberatung noch vor der Maisession zur Verfügung gestanden wäre.

Die Kommission hat ihre Arbeiten nahezu abgeschlossen. Es obliegt ihr noch die Ueberprüfung der

Informationen über die theoretische und praktische Bedeutung des Schwefeldioxydes hinsichtlich einer Auswirkung auf Metalle und Baumaterialien. Ferner sind der Entwurf zum Kommissionsbericht, der sich auf die Petition betreffend Reinhaltung der Luft erstrecken soll, zu beraten und die Schlußfolgerungen und Anträge zu formulieren. Die Verzögerung des Abschlusses der Kommissionsarbeit ist insbesondere auf notwendige Erläuterungen zu dem von der Kommission gewünschten meteorologischen Ergänzungsgutachten und auf die Ueberarbeitung der rechtsverbindlichen Vorschriften zurückzuführen. Die Kommission wünscht, die verbleibende Arbeit bald, aber nicht unter einem der Sache abträglichen zeitlichen Druck abzuschließen. Das scheint bis Anfang Juni möglich zu sein.

Gemäß Auffassung der Kommission besteht andererseits nach allen Auseinandersetzungen und auch irrigen Meinungen ein Bedürfnis nach Information der Bevölkerung und nach Stellungnahme des Grossen Rates, sobald die Kommissionsarbeiten abgeschlossen sind. Die Kommission beantragt deshalb dem Grossen Rat, das von ihr vorberatene Geschäft zusammen mit anderen anhängigen Geschäften des Rates in einer außerordentlichen Session zu behandeln.

Ohne den Kommissionsbericht und die zukünftige Gesamtbeurteilung vorweg zu nehmen, darf heute schon darauf hingewiesen werden, daß das Problem der Luftverunreinigung, soweit es mit dem aktuellen Projekt eines thermischen Kraftwerkes in Rüthi in Zusammenhang steht, auf die zutreffenden Proportionen zurückgeführt werden muß. Befürchtungen um die Immission aus einem thermischen Kraftwerk sind weitgehend aus einer Uebertragung von Luftverunreinigungsproblemen der Industrieballungsgebiete und der Großstädte auf unsere Verhältnisse entstanden. Sie wurden bekräftigt durch behauptete oder bewiesene schädliche oder lästige Auswirkungen von thermischen Kraftwerken, die in Nachbarstaaten ohne oder ohne genügende bauliche und betriebliche Schutzmaßnahmen arbeiten. Die Befürchtungen bezogen sich vor allem auf die Auswirkungen der dem Kraftwerk entweichenden Abgase. Unklarheiten führten notwendigerweise zu Mißverständnissen und vor allem zu einer ungenauen Beurteilung der Grössenordnung der Probleme. Jede nur erdenkliche oder irgendwie erwähnte Erscheinungsform theoretischer möglicher Auswirkungen der Abgase wurde als aktuelles Problem dargestellt. Die Kommission hat sich in ihren Beratungen aller dieser Fragen gründlich und sorgfältig angenommen. Sie wird in ihrem Bericht versuchen, die aufgeworfenen Probleme auf die zutreffenden Proportionen zurückzuführen, wie sie mit dem Projekt eines einzelnen thermischen Kraftwerkes mittlerer Grösse verbunden sind.

In der künftigen Gesamtbeurteilung werden drei wesentliche Fragenbereiche unterschieden werden müssen, nämlich:

1. vom biologischen Standpunkt aus maximal zulässige Werte der Schwefeldioxydkonzentration, 2. Möglichkeit der Einhaltung der maximal zulässigen Immissionskonzentrationen, 3. Kontrolle dieser Immissionskonzentration und Beweissicherung.

Informationsweise darf einstweilen zu diesen entscheidenden Bereichen festgestellt werden:

1. Bei Einhaltung der vom Regierungsrat in den rechtsverbindlichen Vorschriften vorgesehenen Einwirkungsgrenzwerte sind auch nach dem neuesten Stand aller zugänglichen Erkenntnisse und Richtlinien weder Schäden noch Belästigungen für Menschen, Tiere, Insekten und an Wald, Pflanzungen, Böden oder Wasser zu befürchten.
2. Die ergänzten rechtsverbindlichen Vorschriften werden auf Grund der drei nun eingeholten meteorologischen Gutachten sowie der Anhörung und Mitarbeit verschiedener Fachexperten wesentlich vertiefte Erkenntnisse berücksichtigen und zu entscheidenden Auswirkungen und Verfeinerungen präventativer Massnahmen führen. Von diesen hängt es wesentlich ab, ob die Einwirkungswerte eingehalten werden können.
3. Die Mess- und Kontrollmassnahmen sind nach dem neuesten Stand der technischen Entwicklung zu konzipieren. Die Anforderungen an das

Maifeier des Arbeiterverbandes

Wie jedes Jahr hält der Liechtensteinische Arbeiterverband am Samstag, den 1. Mai 1965, abends 20.15 Uhr, im Rathaussaal in Schaan seine traditionelle Maifeier ab. Wir möchten zu diesem Anlass alle organisierten Kolleginnen und Kollegen, sowie auch die nichtorganisierten Arbeitnehmer freundlichst einladen. Es würde uns auch freuen, wenn wir wieder eine Reihe von Mitgliedern der Behörden, als auch von Arbeitgebern und Vertreter anderer Stände am Abend des 1. Mai begrüßen könnten.

Als Referent konnte für die diesjährige Maifeier Herr Engelbert Wilden, Landesgeschäftsführer des CMV Saar, gewonnen werden. Es dürfte die liechtensteinische Arbeiterschaft doch sehr interessieren, die Gewerkschaftsprobleme wieder einmal von einem versierten Gewerkschafter aus Deutschland zu hören. Es ist also nur zu hoffen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen am 1. Mai im Rathaussaal in Schaan recht zahlreich erscheinen.

Für die organisierten Arbeitnehmer wird Fahrgelegenheit geboten. Die Sektionsvorstände in den einzelnen Gemeinden werden dafür besorgt sein, dass die Abfahrt in ihrer Gemeinde rechtzeitig erfolgt. Die Mitglieder des LAV mögen sich also bei ihrem Sektionsvorstand für die Teilnahme an der Maifeier melden.

Mai-Feier des Liechtensteinischen Arbeiterverbandes im Rathaussaal in Schaan, Beginn 20.15 Uhr. Programm:

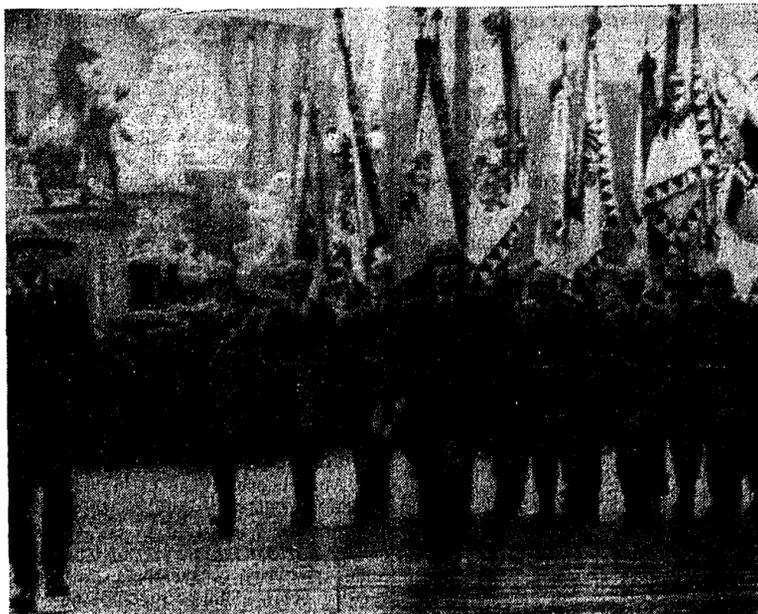
1. Eröffnungsmarsch, Harmonikmusik Schaan.
 2. Begrüßungsansprache von Verbandspräsident Johann Beck.
 3. Vorträge der Harmonikmusik Schaan und des Jodelclub Edelweiss Schaan.
 4. Referat von Herrn Engelbert Wilden, Landesgeschäftsführer des CMV Saar.
 5. Vorträge des Jodelclub Schaan und der Harmonikmusik Schaan.
 6. Schlusswort von Ludwig Nipp, Vizevorstand der Sektion Schaan.
 7. Landeshymne.
- Anschliessend Unterhaltungs- und Tanzmusik.

20 Jahre Republik Österreich

Grosse Gedenkfeiern unseres Nachbarlandes in Wien

Wien (apa) Ganz Oesterreich feierte am Dienstag den 20jährigen Bestand der Zweiten Republik. Den Auftakt zum Festakt bildete eine große Kundgebung der Katholiken auf dem Stephansplatz. Kardinal Dr. Köniq richtete einen eindringlichen Appell an die österreichische Jugend, ihr Bekenntnis zu diesem Land durch tätige Mitarbeit in der Gemeinschaft zu bekräftigen und die demokratischen Rechte zu gebrauchen. Alle jene, die heute zum Haß, zur Vernichtung und zur Verachtung aufrufen, müssen aus allen Funktionen ausgeschlossen werden, wo sie Einfluß auf die öffentliche Meinung und auf die Erziehung der Jugend haben.

Bei der Feierstunde im Ministerrat erklärte Bundeskanzler Dr. Klaus, der 27. April 1945 wurde in der österreichischen Geschichte immer ein Markstein bleiben als Tag, an dem ein freies und unabhängiges Oesterreich wiedererrichtet wurde. Der Bundeskanzler wies dann auf den erfolgreichen wirtschaftlichen Aufbau des Landes in den vergangenen zwei Jahrzehnten hin. Das Problem für die weitere Zukunft laute: «Gemeinsame Arbeit für Oesterreich.»



Oesterreichs größte Militärparade zum 20. Geburtstag

Oesterreich feierte am Dienstag bei strömendem Regen, aber in bester Stimmung den 20. Geburtstag der zweiten Republik. Das verhältnismäßig kleine Bundesheer wartete mit einer imposanten Parade auf, an der rund 6000 Mann, 426 Fahrzeuge, 142 Panzer, 96 Tragtiere und 80 Flugzeuge teilnahmen. Unser Funkbild aus Wien zeigt einen Fahnenblock aus der größten Truppenparade des Nachkriegsösterreichs an der Ringstraße.

Tribüne DER FREIEN MEINUNG

Was heisst hier Kolchose?

«Kolchose, Kollektivwirtschaft, die eingeführt wurde, um die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Bauern aufzuheben. In Eigennutz des Kolchosbauern verbleiben Wohnung, etwas Gartenland und etwas Vieh. Jedes Kolchosmitglied ist zu bestimmter Arbeitsleistung verpflichtet. (Herder, Standardlexikon.)

Was für «Spatzenhirne» müssen das sein, die das System der Pachtgenossenschaft mit einer Kolchose vergleichen? Die Pachtgenossenschaft strebt doch klar und eindeutig die Schaffung leistungsfähiger, rentabler (und damit erst wirklich freier) Familienbetriebe an, und durch das Leistungsprinzip soll ja gerade verhindert werden, dass die dazu nötigen Flächen durch unproduktive (meist zu grosse) Betriebe blockiert werden. i.m.r.

Mess- und Kontrollnetz sind wesentlich erhöht und auf Grund ergänzter, nur auf die Seite grösstmöglicher Sicherheit gehender rechtsverbindlicher Vorschriften klar zu umschreiben.

Die Kommission wird sich auf Grund der gewonnenen Erkenntnisse auch veranlasst sehen, zum Problem der Reinhaltung der Luft völlig unabhängig von der Errichtung eines thermischen Kraftwerkes Stellung zu nehmen. Die aufgetauchten Fragen und bisher gewonnenen Erkenntnisse rechtfertigen es jedenfalls, dass der Regierungsrat mit seinem Bericht vom 28. September 1964 einer vorberatenden grossräumigen Kommission Gelegenheit gab, alle mit dem Bau und Betrieb eines konventionellen thermischen Kraftwerkes verbundenen Probleme zusammen mit den beigezogenen Experten so umfassend als möglich zu bearbeiten. Sie rechtfertigen auch, dass die Kommission ihre Arbeit nun innert angemessener Frist abschliesst und dem Grossen Rat damit bald Gelegenheit gibt, dieses Geschäft zu behandeln und als Aufsichtsbehörde Stellung zu nehmen.

Der Kommissionspräsident: A. Schmuki

Schulbeginn im Zeichen des Lehrermangels

(Mitg.) Auf Beginn des Schuljahres 1965/66 sind verschiedene Veränderungen im Lehrkörper der Volksschulen eingetreten.

Herr Lehrer Engelbert Beck, bisher an der Schule Planken, wurde an die Schule Triesen bestellt. Herr Lehrer Paul Kaiser, bisher an der Schule in Schellenberg, kommt aufgrund der Stellenbewerbung an die Schule Mauren. Herr Lehrer Theo Meier, bisher an der Schule Mauren, wurde an die Schule Schellenberg bestellt.

Neu in den Schuldienst des Landes treten folgende Lehrkräfte: Fräulein Anna Maria Biedermann aus Vaduz hat am Lehrerinnenseminar Baldegg das Lehrpatent mit Erfolg abgeschlossen, und tritt ihre erste Stelle an der Schule Schaan an. Herr Heinz Marock aus Mauren hat am Lehrerseminar Rickenbach seine Studien mit dem Lehrpatent abgeschlossen und wurde für ein Jahr an die Schule Planken verpflichtet. Herr Rainer Ritter aus Schaanwald hat seine Studien am Lehrerseminar in Rorschach mit dem Lehrpatent beendet und tritt seine erste Stelle an der Schule Schellenberg an.

Wegen der hohen Schülerzahl mussten dringend für das laufende Schuljahr vier neue Stellen durch den Landtag geschaffen werden. Für die neue Lehrstelle an der Schule Nendeln konnte keine Lehrkraft gefunden werden. Bis 12. Juli stellt uns hingegen das Lehrerseminar Rickenbach auf Grund des Vertrages in verdankenswerter Weise eine Aushilfe (Praktikant) zur Verfügung. Für die Zeit nach den Sommerferien muss erst irgendeine Lösung gefunden werden. Zwei Lehrpersonen sind z. T. für längere Zeit erkrankt. Auch dafür mussten in langwierigen Verhandlungen Aushilfen gefunden werden. Die besondere Schwierigkeit besteht bei verheirateten ausländischen Lehrkräften mit



Mörderisch ist die Bilanz im Strassenverkehr: Millionen Unfälle und Zehntausende von Toten jährlich

Sie wollen sicher nicht, dass Sie auf der Strasse ohne priesterlichen Beistand und ohne das Sakrament der Krankensalbung bleiben, falls Sie lebensgefährlich verunglücken sollten.

«Ruft einen Priester bei Lebensgefahr» bedeutet die SOS-Plakette, die schon millionenfach verbreitet und international bekannt ist und von allen zuständigen kirchlichen und weltlichen Stellen anerkannt wird.

Gut sichtbar ist dieses Zeichen am Heckfenster des Autos rechts unten, das in 90 Prozent aller Unfälle unzerstört bleibt!

(Die Plakette erhalten Sie an Ihrer Tankstelle oder im Landesverkehrsbüro Vaduz.)